



## Pressemitteilung

### Coronakrise und Klimakrise

## Wir müssen die Klimakrise so ernst nehmen wie die Corona-Pandemie

**Bielefeld, 25.3.2020:** Die Coronakrise stellt eine ungeahnte Herausforderung auch für die Menschen in Bielefeld dar. Sie begegnen ihr mit Vernunft, Weitsicht und Solidarität. Der Klimakrise sollte genauso begegnet werden. Der Stillstand in Deutschland führt auch dazu, dass die Klimaziele der Bundesregierung für 2020 plötzlich in Reichweite erscheinen. Doch, so Dr. med. Bernd Lehne, niedergelassener Psychotherapeut und engagiert bei Parents for Future und Health for Future: „Der gesellschaftliche, wirtschaftliche und auch persönliche Preis, den wir dafür zahlen, ist viel zu hoch.“

Einen weitaus größeren Effekt im Klimaschutz könne man zudem zu einem Bruchteil des Aufwandes erzielen. Es müssten lediglich die notwendigen Schritte für einen Wandel zu nachhaltigem Wirtschaften gegangen werden: rascher Ausbau der erneuerbaren Energien bei Beendigung der Subventionierung fossiler Brennstoffe, eine entschlossene Förderung klimafreundlicher Landwirtschaft sowie klimafreundlicher Mobilität. Vor allem in rechten Kreisen wird schon das Ende von Fridays for Future im Gefolge der Coronakrise vorhergesagt. Romy Mamerow von den Parents for Future sagt dazu: „Die Klimabewegung hat bereits am 11. März den Verzicht auf Straßendemonstrationen verkündet, um der Forderung der Wissenschaft nach Unterbrechung der Infektionsketten Rechnung zu tragen.“ Dieser Verzicht auf die Freitagsdemos zu diesem Zeitpunkt sei ein Akt der Solidarität der Jungen und der Gesunden mit der älteren Generation sowie mit anderen gefährdeten Personen. Darüber hinaus hätten die Fridays for Future in ihren Kanälen dazu aufgerufen, zu Hause zu bleiben und älteren Menschen Hilfe z. B. beim Einkaufen anzubieten. Mamerow weiter: „Wenn die Corona-Krise sich dem Ende neigt, wird die junge

Generation – auch im Namen der kommenden Generationen – zu Recht Solidarität und eine genauso entschlossene und auf wissenschaftlichen Empfehlungen beruhende Antwort der Politik und der Wirtschaft auf die Klimakrise fordern.“

Bernd Lehne weist darauf hin, dass jetzt Rettungsschirme für Menschen aufgespannt werden müssten. Rettungsschirme für Menschen, denen die wirtschaftliche Grundlage ihrer Existenz wegzubrechen drohe, nicht aber bedingungslose Rettungsschirme für überkommene Geschäftsmodelle, die durch ihren hemmungslosen Verbrauch natürlicher Ressourcen sowie fossiler Brennstoffe und den damit verbundenen Ausstoß von CO<sub>2</sub> heute schon die Existenz der Menschen in vielen Ländern des globalen Südens und schon in wenigen Jahren auch bei uns bedrohen. Vor diesem Hintergrund seien z. B. die Vorschläge der FDP, Steuererhöhungen für Flüge zu verschieben, die CO<sub>2</sub>-Preise auf Sprit, Heizöl und Erdgas auszusetzen und die Umweltauflagen für Bauern zu stoppen, abzulehnen. So wie aktuell verantwortungslose Menschen verurteilt würden, die „Corona-Partys“ feierten, erfasse die Jugendbewegung Fridays for Future Verzweiflung gegenüber der fossilen Wirtschaft, die mit dem 2020 neu zu eröffnenden Kohlekraftwerk Datteln 4 noch eine rücksichtslose „Kohle-Party“ feiere, als gäbe es kein Morgen.

Romy Mamerow sagt, dass Bielefeld wahrscheinlich auch wieder Großdemonstrationen von Fridays for Future erleben werde und erinnert an den 20. September 2019, als weit mehr als 10.000 Menschen in Bielefeld dem Aufruf zahlreicher Organisationen, Praxen, Geschäfte und Unternehmen gefolgt seien und die damalige Klimademo zur zweitgrößten Demonstration der Bielefelder Geschichte gemacht hätten. Die Regierung zeige in der Coronakrise, dass sie in der Lage sei, unbequeme Entscheidungen zu treffen, um Menschenleben zu retten und dass Menschen bereit seien, diese Entscheidungen mitzutragen. Genau diese Entschlossenheit brauche es auch für die Begrenzung der ungleich größeren Klimakrise, die schon längst auf uns zu rolle.

„Beide Krisen können eine Dynamik entwickeln, die ab kritischen Kipppunkten kaum noch kontrollierbar ist“, so die Bielefelderin. Wenn die Politik die Klimakrise aber mit derselben Konsequenz angehe, wie die Coronakrise, wenn sie auch in Klimafragen endlich den Experten folge, dann würden sich Fridays for Future wohl tatsächlich auflösen – sie hätten ihr Ziel erreicht.

## **Kontakt Parents For Future**

Romy Mamerow  
Tel. 0177.6786951  
romy\_mamerow@gmx.de

Gerhard Frese  
Tel. 0172/5219061,  
gerhard.frese@arcor.de